

Nr. 9

# Kirchliches Amtsblatt

## für Mecklenburg

Jahrgang 1939

Ausgegeben Schwerin, Donnerstag, den 7. September 1939.

I n h a l t:

Bekanntmachungen:  
103) Wort zur Lage.

104) Aufruf der Deutschen Evangelischen Kirche.  
105) Betgottesdienst.

### Bekanntmachungen.

103) G.-Nr. /47/142.

#### Ein Wort zur Lage.

Der Leiter der Deutschen Evangelischen Kirchenkanzlei und der geistliche Vertrauensrat der Deutschen Evangelischen Kirche wenden sich mit nachstehendem Wort zur Lage an die deutsche Öffentlichkeit:

Seit dem gestrigen Tage steht unser deutsches Volk im Kampf für das Land seiner Väter, damit deutsches Blut zu deutschem Blute heimkehren darf.

Der Platz der evangelischen Kirche ist immer an der Seite ihres Volkes gewesen, und sie hat ihm zu den Waffen aus Stahl unüberwindliche Kräfte aus dem Worte Gottes gereicht: die Zuversicht des Glaubens, der unser Volk und jeden einzelnen von uns in Gottes Hand stellt, und die Kraft des Gebetes, die uns in guten und bösen Tagen stark macht. So vereinigen wir uns auch in dieser Stunde mit unserem Volk in der Fürbitte für Führer und Reich, für die gesamte Wehrmacht und alle, die in der Heimat ihren Dienst für das Vaterland tun. Gott helfe uns, daß wir treu erfunden werden und schenke uns einen Frieden der Gerechtigkeit!

Berlin, den 2. September 1939.

gez. Dr. Werner.    gez. D. Marahrens.  
gez. Schulz.    gez. D. Hymmen.

104) G.-Nr. /48/142.

#### Aufruf der Deutschen Evangelischen Kirche.

Der Leiter der Deutschen Evangelischen Kirchenkanzlei und der geistliche Vertrauensrat der Deutschen Evangelischen Kirche haben namens der Deutschen Evangelischen Kirche den nachstehenden Aufruf erlassen. Dieser Aufruf ist Sonntag, den 10. September 1939, in allen Gottesdiensten als Kanzelabkündigung zu verlesen.

Schwerin, den 5. September 1939.

Der Oberkirchenrat.  
Schulz.

Die Entscheidung, deren Ungewißheit uns alle in den letzten Wochen und Tagen aufs tiefste bewegte, ist gefallen: Unser deutsches Volk ist aufgerufen, für das Land seiner Väter, für seine Freiheit und seine Ehre zu den Waffen zu greifen.

Wir Glieder der Deutschen Evangelischen Kirche wissen uns untereinander verbunden in der Fürbitte für Volk und Vaterland, für den Führer und die gesamte Wehrmacht. So war es immer in der Geschichte unseres Volkes; so wird es auch bleiben, solange evangelische Männer und Frauen aus dem nie versiegenden Quell ihres Glaubens schöpfen.

Wer von der Gewißheit lebt, daß Gott uns in Christus seine Vergebung geschenkt und uns zu seinen Kindern angenommen hat, der wird in guten und schweren Tagen unbeirrt auf den Schutz des himmlischen Vaters vertrauen, der uns gerade in der Not zu sich ruft und uns aus dem Schatz seines ewigen Wortes immer von neuem stärkt. Wer seine Bibel, seinen Katechismus und sein Gesangbuch kennt und aufzuschlagen weiß, wird dort unter allen Erschütterungen der Zeit die Kraft finden zu allem, was uns auferlegt wird. Er kann und wird sich die Freudigkeit schenken lassen zur Hingabe selbst des Letzten für unseres Vaterlandes Leben und Ehre.

Schwere Opfer an Blut und Leben wird dieser Kampf von uns fordern. Auf vieles werden wir verzichten müssen. Viel seelische Not wird unser Volk zu tragen haben. Laßt uns unter dem allen als evangelische Christen mutig und getrost den Weg des Gehorsams gehen, der uns verordnet ist.

Gott sei mit uns, wie er mit unseren Vätern war. Ihm, „der überschwänglich tut kann über alles, das wir bitten oder verstehen nach der Kraft, die da in uns wirkt, dem sei Ehre in der Gemeinde, die in Christo Jesu ist, zu aller Zeit von Ewigkeit zu Ewigkeit“. (Eph. 3, 20—21).

Berlin, den 2. September 1939.

D. Werner.    D. Marahrens.  
Schulz.    D. Hymmen.

105) G.-Nr. / 154 / II 12c

**Betgottesdienst.**

Der Leiter der Deutschen Evangelischen Kirchenkanzlei und der geistliche Vertrauensrat der Deutschen Evangelischen Kirche ersuchen alle evangelischen Kirchengemeinden und Geistlichen Großdeutschlands, den Gottesdienst am Sonntag, dem 10. September 1939 als Betgottesdienst zu halten, und schlagen als gemeinsamen Predigttext die dritte Bitte des Vaterunsers vor. Sie haben ferner für diesen Betgottesdienst ein Kirchengebet nachstehender Fassung vorgeschlagen.

Der Oberkirchenrat ersucht die Herren Geistlichen unserer Landeskirche, am kommenden Sonntag entsprechend zu verfahren.

Schwerin, den 5. September 1939.

Der Oberkirchenrat.

Schulz.

**Kirchengebet für die Betgottesdienste am  
Sonntag, dem 10. September 1939.**

Herr, unser Gott!

Vater unseres Herrn Jesu Christi!

Mit unserem Volk und für unser Volk kommen wir zu Dir, der Du der Herr bist über allem und der Vater, zu dessen Barmherzigkeit wir alle Zeit unsere Zuflucht nehmen dürfen. Du bist es, der uns aus Neue in eine Stunde der Bewährung hineinstellst. Wieder gehen wir wie schon so oft in unserer Geschichte den Weg ernster Prüfungen. Du warst es, der in den Jahrhunderten unserer Geschichte unserem Volke auch in allen Dunkelheiten das Licht der Hoffnung leuchten ließ und es immer wieder auch aus schweren Notzeiten emporgeführt hat. Noch in jüngster Vergangenheit hast Du uns aufstehen lassen aus Schmach und Not durch die Tat des Führers, den Du uns gabst.

Wir danken Dir, Du treuer Gott, in dieser Stunde dafür, daß wir, komme, was kommen mag, wissen dürfen, daß Du Gedanken des Segens und des Friedens mit allen hast, die sich Deiner Gnade befehlen.

Du hast uns des gewiß gemacht in unserem Heiland Jesus Christus, unter dessen Kreuz wir uns sammeln. Du hast uns in ihm auch das Vorbild gegeben, wie erst in dem Einsatz des Lebens sich die Liebe bewährt und vollendet. Hilf uns, daß wir in der Kraft Christi bereit sind, reinen Herzens letzte Opfer zu bringen.

Wir bitten Dich: Nimm gnädig und freundlich an auch unser Opfer der Liebe und Treue für unser Volk, unsere Hingabe und all unseren Dienst an der Front und daheim. Laß uns alle getragen und umfangen sein von Deinem heiligen und barmherzigen Willen, ob wir nun als Soldaten unsere Pflicht tun oder im Beruf und Haus, in den Werkstätten und auf den Äckern der Heimat. Erhalte und mehre täglich unsere Zuversicht, daß Du es bist, dem wir in diesen entscheidungsvollen Wochen dienen, der Du unser Volk geschaffen hast und uns die Liebe zu ihm ins Herz gabst.

Gib auch, daß wir als Deine Kinder und Nachfolger Deines lieben Sohnes einander in allen Lagen brüderlich zur Seite stehen. Laß unser Herz in der Kraft Deiner Liebe brennen für alle Volksgenossen, die in Not und Leid geraten, damit niemand einsam bleibt. In allem Dienst laß uns treu sein in der Erkenntnis, daß niemand Dir treu sein kann, der nicht seinem Volke bis zum Letzten die Treue zu halten vermag.

Herr Du willst, daß die Völker in Gerechtigkeit und Freiheit leben nach den ewigen Gesetzen, in die Du alles menschliche Leben eingefügt hast. Segne Du unseren Kampf für die Ehre, für die Freiheit, für den Lebensraum des deutschen Volkes und sein Brot.

Segne Du unsere Wehrmacht auf dem Lande, zu Wasser und in der Luft. Segne allen Einsatz und alle Arbeit im deutschen Land, segne und schütze Du unseren Führer, wie Du ihn bisher bewahrt und gesegnet hast und laß es ihm gelingen, daß er uns einen wahrhaftigen und gerechten Frieden gewinne, uns und den Völkern Europas zum Segen und Dir zur Ehre.

In Deine Hände befehlen wir uns mit Leib und Seele, unser Volk und unser Reich, indem wir miteinander beten:

Vater unser . . .